

Neugründung stellt Gründer in Mittelpunkt

Ein „einmaliges Modell“ an der Uni

(bu) „Es ist uns ein großer Wunsch, die Uni Dortmund international zu positionieren“, rückte Prof. Dr. Hans-Günter Käseborn, Dekan des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, die Bedeutung des Vorgangs in den Rahmen. Die erste Stiftungsprofessur für „Entrepreneurship – Gründungs- und Entwicklungsmanagement“ an der heimischen Hochschule ist der erste derartige Lehrstuhl an den deutschen Universitäten überhaupt. Gestern würdigten 250 Teilnehmer beim „Internationalen Gründungssymposium Dortmund“ die Zukunfts-Initiative.

Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling: „Ich habe jahrelang um diese Professur gekämpft“. Der Rektor ist Leiter des „bifego – Betriebswirtschaftlichen Instituts für empirische Gründungs- und Organisationsforschung“.

Ermöglicht wurde die offiziell „Schumpeter-Stiftungslehrstuhl“ betitelte Professur durch Sponsoren: Die Stadtsparkasse Dortmund und der Deutsche Sparkassen- und Giroverband stellten die „Anschubfinanzierung“ (rund 500 000 Mark) für drei Jahre sicher. „Eine Investition in die Zukunft“ und ein Teil aktive Wirtschaftsförderung soll mit der Stiftungsprofessur geleistet werden, so Stadtsparkassen-Vorstandsvorsitzender Helmut Kohls gestern.

Die Uni will die Stiftung ergänzen, indem ein vorhandener Uni-Lehrstuhl zu einem für „Entrepreneurship“ umgewidmet wird. Handfeste und anwendungsorientierte Forschung auf einer soliden wissenschaftlichen Grundlage sei Ziel der Gründerforscher, so Müller-Böling.

Noch steht nicht fest, wer der erste Gastdozent in Dortmund sein wird. Die Uni ist um internationale Kontakte bemüht. Dies wurde durch die von weit angereisten Gäste und Refenten dokumentiert. Prof. Dr. Norbert Szyperski (Uni-Köln), der als geistiger Vater der Gründerforschung in Deutschland gilt, freute sich gestern, daß die Forschungsrichtung jetzt einen festen Platz in Deutschland hat.

WAZ vom 27. 11. 91